



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 9. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/009/2010)

am Donnerstag, 27.05.2010,

17:30 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 1, 1. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Gerlinde Meyer

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

ab 17:50 Uhr anwesend

Thomas Fehlisch

Karlheinz Hauser

Antje Kutzner

Sabine Maschke

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

ab 17:45 Uhr anwesend

Beate Koltermann

Andreas Meißner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Peter Heinze

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

bis 19:20 Uhr anwesend

Mitglied Liste FDP

Hans-Dieter Tarz

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Stellvertretende Mitglieder

Matthias Hahn

Vertretung für Herrn Andreas Klose

Sven Houska

Vertretung für Frau Hannelore Rollow

Edwin Seifert

Vertretung für Herrn Torsten Hilbrich

Schriftführer

Mandy Pretzsch

Abwesend:

Mitglied Liste SPD

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

Verwaltung:

Herr Pfohl

Stadtplanungsamt

Herr Dr. Jarad

Stadtplanungsamt

Frau Kemnitz

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 1.1 Wilsdruffer Vorstadt: Kenntnisnahme VU-Bericht und Auftrag zur Akquirierung von Fördermitteln **V0367/09
beratend**
- 1.2 Bebauungsplan Nr. 361, Dresden-Friedrichstadt Nr. 11, Schäferstraße/Weißeritzstraße **V0538/10
beratend**

hier: 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
2. Grenzen des Bebauungsplanes
- 2 Gestaltung des Vorplatzes Annenkirche
- 3 Straßenreinigungsgebührensatzung (SRGS) 2011
- 4 Kontrolle der Niederschrift zur 8. Ortsbeiratssitzung am 20.04.2010
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich**Einleitung:**

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates Altstadt sowie deren Stellvertreter, die Vertreter der Presse und die Gäste. Die Einladung erfolgte fristgemäß. Zunächst sind 15 von 17 Ortsbeiräten anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Herrn Dudeck, Herrn Rost und Herrn Kuhlmann gratuliert der Vorsitzende recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

1 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

1.1 Wilsdruffer Vorstadt: Kenntnisnahme VU-Bericht und Auftrag zur Akquirierung von Fördermitteln

**V0367/09
beratend**

Herr Pfohl, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor.

Mit der positiven Entwicklung des Dresdner Stadtzentrums in den vergangenen Jahren rückt die Wilsdruffer Vorstadt als Teil des 26er-Ringes und somit als Bestandteil der westlichen Innenstadt zunehmend in den Fokus der Stadtentwicklung.

Anspruch der kommenden Jahre wird es sein, die Wilsdruffer Vorstadt aus ihren vielfältigen Potenzialen heraus zu entwickeln und mit ihren benachbarten Stadtteilen, insbesondere mit dem Stadtzentrum stärker zu verflechten.

Die Aufnahme in das Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) wurde seitens der Sächsischen Aufbaubank bereits zweimal abgelehnt. Für das neue Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) wurde ebenfalls die Aufnahme geprüft. Die Fördermodalitäten sind dem SEP ähnlich und können in der Wilsdruffer Vorstadt Anwendung finden.

Herr Pfohl zeigt die Defizite und den Handlungsbedarf für den Stadtteil auf. Zahlreiche Beispiele seien hier genannt, u. a. das Wohn- und Geschäftsgebäude Jahnstraße/Ecke Wettiner Platz, die ungestaltete Frei- und Brachfläche Herzogingarten bzw. der unsanierte und geräuschintensive Straßenraum auf der Laurinstraße.

Folgende wesentliche Sanierungsziele lassen sich ableiten:

- Vernetzung des Stadtteils mit umliegenden Gebieten und Grünräumen,
- Nutzungszuführung der Brachflächen und hochbauliche Ergänzungen, (Schlüsselprojekt: Entwicklung des Areals „KulturKraftWerk“ Mitte)
- Reaktivierung/Nutzungszuführung industriekulturell bedeutsamer Bauwerke,
- nachhaltige Modernisierung von noch unsanierten Gebäuden,
- Herstellung von städtebaulichen Raumkanten in den Quartieren,
- Etablierung gebietsspezifischer Einrichtungen, Verbesserung der Nahversorgung,
- Vernetzung der Grünräume durch Haupt- und Nebenverbindungen,
- Gestaltung und teilweise Neuordnung öffentlicher Räume, Straßen und Plätze,
- Schaffung attraktiver Angebote für Familien, Initiierung neuer Wohnformen,
- Verbesserung des ruhenden Verkehrs.

Für die förderfähigen Maßnahmen werden ca. 36 Mio. Euro veranschlagt. Daraus ergeben sich Fördermittel von 24 Mio. Euro sowie ein Eigenanteil der Landeshauptstadt Dresden von etwa 12 Mio. Euro, welcher im städtischen Haushalt eingeordnet werden muss. Der Gesamtinvestitionsbedarf (einschl. privater Investitionen) wird auf ca. 163 Mio. Euro geschätzt. Die Beantragung zur Programmaufnahme erfolgte bereits im Oktober 2009, mit einer Entscheidung sei spätestens im Juli 2010 zu rechnen.

Diskussionsschwerpunkte:

- zeitliche Einordnung der Fördermittel/Ablaufplan,
- Priorisierung der Straßensanierung, insbesondere der Ehrlichstraße und Alfred-Althus-Straße im Zusammenhang mit dem Kunstkraftwerk Mitte,
- Klassifizierung der 5 Hochhäuser an der Freiburger Straße,
- Art der Bürgerbeteiligung,
- frühzeitige Einbeziehung der Bürger,
- Umweltzentrum als Koordinierungsstelle wird begrüßt,
- zeitlich begrenzte Einrichtung eines Stadtteilbüros und enormer Kostenfaktor,
- ruhender Verkehr im Programm nicht ausreichend berücksichtigt,
- vorgesehene Maßnahmen am Industriestandort Könnertitzstraße (ABB-Areal).

Herr Pfohl beantwortet die Fragen:

Dieses Förderprogramm ist auf 8 Jahre ausgelegt, die Realisierungszeiträume der Maßnahmen sind in der Kosten- und Finanzierungsübersicht aufgeführt. Jedoch gibt es keine Garantie für die Aufnahme in das Programm. Bei Ablehnung sei eine erneute Antragstellung mit einem veränderten Konzept vorstellbar.

Die Thematik Straßensanierung sei aufgrund der nicht mehr vorhandenen Beitragspflicht sehr schwierig. Dieser Anteil muss jetzt von der Stadt getragen werden. Somit entsteht ein Eigenanteil der Stadt in Höhe von 90 %.

Die angesprochenen Hochhäuser auf der Freiburger Straße sind nicht mehr im Gebiet des Förderprogrammes. Wahrscheinlich seien hier Maßnahmen der Erneuerung, welche aber eher privat zu realisieren sei.

Eine Bürgerbeteiligung werde in Form eines Stadtteilbüros bzw. ähnlich der Stadtteiltrunde Johannstadt durchgeführt. Dadurch sollen Prozesse angeschoben werden. Dies sei durchaus sehr kostenintensiv. In welcher Höhe die Ausgaben dafür tatsächlich sein werden, könne noch nicht gesagt werden.

Grundsätzlich wird dieses Stadtteilbüro für die gesamte Laufzeit des Programmes eingerichtet. Jedoch hängt dies sehr stark von der Resonanz ab. Bei einer geringen Beteiligung könne es auch wieder geschlossen werden.

Eine frühzeitige Einbeziehung der Bürger sei verständlich, werde aber kritisch gesehen. Da hier große Erwartungen bei den Bürgern geweckt werden, sei bei einer Ablehnung die Enttäuschung wiederum sehr groß.

Hinsichtlich des ruhenden Verkehrs wird derzeit ein Konzept zur Parkraumbewirtschaftung bzw. zum Anwohnerparken erstellt, welches demnächst vorgestellt wird. Problematisch sei, dass die unterschiedlichsten Interessenlagen gegeneinander abgewogen werden müssen.

Maßnahmen am Industriestandort an der Könnertitzstraße werden in jedem Fall der Abriss und im Anschluss die Qualifizierung der vorhandenen Freiflächen für eine bauliche Nachnutzung sein. Ein konkreter Zeitraum könne jedoch nicht genannt werden.

Beschlussempfehlung V0367/09 OBR Alt 27.05.2010:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

1.2 Bebauungsplan Nr. 361, Dresden-Friedrichstadt Nr. 11, Schäferstraße/Weißeritzstraße

**V0538/10
beratend**

**hier: 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
2. Grenzen des Bebauungsplanes**

Herr Dr. Jarad, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor.

Das Plangebiet bilden die zwischen der Weißeritzstraße, Schäferstraße, Institutsgasse und Wachsbleichstraße gelegenen Quartiere. Für dieses Gebiet soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden, um diesen Bereich städtebaulich zu entwickeln und neu zu ordnen. Der heutige Gebietszustand ist seit mehreren Jahrzehnten fast unverändert.

Mit der städtebaulichen Planung und Neuordnung des Plangebietes sollen die historische Friedrichstadt im Allgemeinen und das Plangebiet im Besonderen als wichtiger Zugang zur Innenstadt und als Innenstadtergänzungsgebiet profiliert, herausgearbeitet und qualifiziert werden. Zielstellung sei insbesondere die Schaffung von Grundlagen für den Einsatz von Städtebaufördermitteln zur Realisierung öffentlicher Freiräume.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Schaffung von planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Neuordnung und zur städtebaulichen Aufwertung des Plangebietes,
- Ergänzung und Weiterentwicklung der vorhandenen Baustrukturen sowie deren nutzungsseitige Revitalisierung, Verdichtung und Neuprofilierung,
- Schaffung qualitätsvoller, gestalteter und vielfältig nutzbarer öffentlicher Freiräume (Schäferstraße/Adlergasse/Weißeritzstraße),
- Voraussetzungen für eine städtebaulich angemessene Mischung von vorhandenen und zukünftigen Nutzungs- und Baustrukturen im Plangebiet sowie Verbesserung der Erschließbarkeit der Grundstücke in den Quartieren,
- planungsrechtliche Sicherung zur Realisierung geplanter öffentlicher Freiräume und damit schrittweise Umsetzung der Ziele der Sanierungssatzung im Plangebiet.

Zugrunde liegt ein im Rahmen der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für das Sanierungsgebiet Dresden-Friedrichstadt erarbeitetes Blockkonzept für die zwischen der Weißeritzstraße und Institutsgasse gelegenen Quartiere. Dies geht von einer schrittweisen Entwicklung der Flächen und Grundstücke, vom Erhalt sowie von der Bestandssicherung der im Gebiet vorhandenen Nutzungen, von baulichen Ergänzungen im Sinne der Stadtreparatur sowie von einer behutsamen Schaffung neuer Baustrukturen aus. Neben der Aufwertung der Quartiere sei die bauliche Entwicklung der im Gebiet unbebauten Flächen eine wesentliche städtebauliche Zielstellung des Blockkonzeptes.

Als Voraussetzung für eine Aufwertung und bauliche Entwicklung der an der Schäferstraße gelegenen Flächen ist die Anlage und Gestaltung einer Grünzäsur entlang der Schäferstraße und Weißeritzstraße geplant.

Diskussion:

Die Aufstellung eines B-Planes wird seitens der Ortsbeiräte grundsätzlich begrüßt, um Maßnahmen in diesem vernachlässigten Stadtteil voranzutreiben.

Folgende Schwerpunkte wurden angesprochen:

- Terminstellung für das Verfahren,
- Kritik an Verringerung des Baumbestandes an der Schäferstraße,
- notwendige Sanierung des Häuserblockes auf gegenüberliegender Seite (Schäferstraße),
- Errichtung von mehreren kleineren Wohnungen für ältere Bewohner,
- Anpassung an das Umfeld bezüglich Geschossigkeit und Dachformen,
- Stellplätze im Quartier seien nicht ausreichend,
- Einrichtung von Gewerbe,
- Nutzung der Parkplatzfläche an der Weißeritzstraße (Bahnhof Mitte),
- Eigentumsfragen bzw. Erwerb von privaten Grundstücksteilen.

Der Vorsitzende gibt einige Hinweise zum weiteren Verfahren, aus dem sich anschließend der Terminplan ergibt. Hier geht es zunächst um den Aufstellungsbeschluss. Die zeitliche Abfolge sei stark abhängig vom vorhandenen Konfliktpotenzial. In einem beschleunigten Verfahren sollen Grundlagen für die Verhandlungen mit den Eigentümern geschaffen werden.

Herr Dr. Jarad beantwortet die Fragen:

Bezüglich der Sanierung des gegenüberliegenden Häuserblockes gibt es bereits Verhandlungen mit den Eigentümern.

Die Größe der Wohnungen der neuen Gebäude im B-Plan-Gebiet sei abhängig von der Nachfrage. Das Konzept zeigt jedoch vielfältige Angebote.

Hinsichtlich der Geschossigkeit werden für eine baulich-räumliche Fassung vier Geschosse angestrebt. Mehr Geschosse seien zudem untypisch für die historische Friedrichstadt.

Die Frage der Stellplätze sei grundsätzlich Aufgabe der Investoren bzw. Bauherren. Möglich sei auch die Errichtung einer Tiefgarage bzw. die zusätzliche Einordnung von oberirdischen Stellplätzen.

Da es sich um ein Gebiet mit Mischnutzung handelt, ist grundsätzlich Gewerbe möglich. Vorstellbar sei die Einrichtung von Gewerbe im Erdgeschoss und das Wohnen in den Obergeschossen.

Nach Aussage von **Herrn Pfohl** ist die Vorfläche des Bahnhofes Mitte Bestandteil des EFRE-Gebietes. Die Fa. Domäne werde voraussichtlich noch in diesem Jahr den neuen Parkplatz fertigstellen, sodass im Anschluss die Fläche als Bahnhofsvorplatz umgestaltet werden kann.

Herr Dr. Jarad bestätigt, dass die Flächen für den Grünzug an der Schäferstraße nach der Übernahme öffentlich gewidmet werden. Der Grünzug sei wichtig, um den enormen Lärmpegel an der Schäferstraße zu senken.

Der Ortsbeirat erteilt Herrn Riedel, IG Historische Friedrichstadt, das Rederecht:

Er weist darauf hin, dass die angesprochene Ölmühle nicht mehr existiert. Das Gebäude Adlergasse 23 sei eine Ruine, an der eine Notabdeckung durchgeführt wurde. Dies sei fragwürdig, da es bereits eine Abrissgenehmigung gibt. Des Weiteren bittet er um einen zweiten Zugang zum Neptunbrunnen.

Herr Pfohl bestätigt, dass zwei neue Öffnungen zum Neptunbrunnen geplant sind.

Der Ortsbeirat erteilt dem betroffenen Bauherrn der Fa. Villa Nova Rederecht:

Er ist der Bauherr von beiden genannten Objekten Adlergasse 23 und Weißeritzstraße 62. Ihm wurde für beide Objekte eine Baugenehmigung erteilt. Jedoch war ein Notabriss des Gebäudes Weißeritzstr. 62 notwendig geworden. Der Neubau dieses Gebäudes sei dennoch geplant.

Die Maßnahmen an der Adlergasse 23 seien keine Notabdeckung sondern Teil des Vorhabens.

Er kritisiert die Aufstellung dieses B-Planes, da hier ein enormer Eingriff in die Rechte der Grundstückseigentümer vorgenommen wird.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Vertretern des Stadtplanungsamtes und lässt im Anschluss zur Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung V0538/10 OBR Alt 27.05.2010:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 2

2 Gestaltung des Vorplatzes Annenkirche

Frau Kemnitz, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, und **Herr Pfohl**, Stadtplanungsamt, stellen das Projekt vor.

Das Projekt ist Teil des EFRE - Stadtteilprojektes Dresden West/Friedrichstadt. Im unmittelbaren Kirchemfeld soll auf der vorhandenen Rasenfläche eine großzügige Platzfläche mit Nutz- und Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Dies beinhaltet die Neupflanzung eines wirkungsvollen Baumblocks (15 Bäume) sowie die Einrichtung von Sitzelementen und Papierkörben. Die Platzfläche soll mit einer wassergebundenen Wegedecke befestigt werden.

Der Zugang zum Freiburger Platz wird durch eine große Freitreppe gestaltet. Die in Rücklage des Platzes befindliche Rasenfläche wird als „Grüner Hintergrund“ in die Gestaltung einbezogen und soll bis an die Rosenstraße mittels Böschung erhalten bleiben. Des Weiteren ist seitens des Stadtplanungsamtes geplant, dem „Mutter-Anna-Denkmal“ einen neuen Standort auf dem Vorplatz der Annenkirche zu geben. Zur endgültigen Festlegung sind noch weitere Abstimmungen notwendig.

Durchgeführt werde das Projekt vom Planungsbüro May Landschaftsarchitekten. Die Fertigstellung ist zum Kirchentag 2011 geplant. Insgesamt werden sich die Kosten auf ca. 257.000 Euro belaufen.

Diskussionsschwerpunkte:

- Vorzugsweise soll anstatt der wassergebundenen Wegedecke wieder eine Rasenfläche entstehen bzw. ein Teil als Rasenfläche belassen werden.
- Anregung zu mehr Freifläche, d. h. 3 Bäume sollten nicht gepflanzt werden, da diese zu viel Schatten werfen,
- derzeitiger und zukünftiger Standort des Denkmals,
- zeitliche Realisierung des Projektes,
- Sanierung der vorhandenen Treppe (von Rosenstraße) bzw. Maßnahmen hinsichtlich des Trampelpfades,
- zukünftige Bebauung des Geländes,
- Alle Bänke sollten mit einer Lehne ausgestattet werden, da hier vorwiegend ältere Menschen wohnen.

Frau Kemnitz und Herr Pfohl beantworten die Fragen:

Die wassergebundene Wegedecke sei die beste Lösung für die Nutzfähigkeit der Fläche, welche durch Rasen nicht mehr gegeben ist. Die historische Raumstruktur soll dadurch auch wieder erlebbar gemacht werden.

Die geplante Baumpflanzung im Block sorgt für eine ansprechende Gestaltung. Es werden zudem keine extrem großen Bäume gepflanzt, die die Annenkirche verdecken könnten. Das Denkmal steht derzeit auf dem Annenfriedhof, ist jedoch kein Bestandteil dieses Friedhofes. Hinsichtlich des zukünftigen Standortes wird auch die Kirchengemeinde mit einbezogen. Nach dem Ausschreibungsverfahren (derzeit ca. 3 Monate) soll mit der Umsetzung begonnen werden, d. h. ungefähr Ende des Jahres, damit zum Kirchentag 2011 das Projekt fertiggestellt ist.

Der Trampelpfad sowie die genannte Treppe sind nicht mehr Bestandteil der Maßnahme, sodass sie in diesem Zustand bleiben.

Herr Dr. Jarad erläutert, dass eine zukünftige Bebauung an dieser Stelle nicht mehr vorgesehen sei. Vorstellbar sei auch, auf der Fläche Veranstaltungen durchzuführen. Das Gesamtkonzept des Areals rings um die Kirche sieht insbesondere vor, dass das wilde Parken aufgehoben wird.

Der Vorsitzende sowie der Ortsbeirat bedanken sich für die Vorstellung.

3 Straßenreinigungsgebührensatzung (SRGS) 2011

Der Ortsbeirat Altstadt bestätigt den unveränderten Fortbestand der übergebenen Liste der öffentlich gereinigten Straßen für den Ortsamtsbereich Altstadt.

4 Kontrolle der Niederschrift zur 8. Ortsbeiratssitzung am 20.04.2010

Die Niederschrift der 8. Ortsbeiratssitzung am 20.04.2010 wird bestätigt und von Herrn Adam und Herrn Fehlisch unterzeichnet.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

Informationen durch den Vorsitzenden:

- Anfrage von **Frau Rollow** bezüglich der ehem. Musikhochschule:
 - o Das Gebäude, Blochmannstr. 2-4, wird derzeit saniert. Laut Auskunft vom Straßen- und Tiefbauamt wird zusätzlich ein Neubau errichtet. Beides soll anschließend als Ausbildungszentrum eines privaten Bildungsträgers genutzt werden.
- Antwort von Herrn Bürgermeister Vorjohann bezüglich der geforderten Einbeziehung des Ortsbeirates in die Prioritätenliste der Investitionsvorhaben:
 - o Eine generelle Beteiligung des Ortsbeirates besteht nicht. Jedoch wird der Ortsbeirat bei den Einzelvorhaben in Form des Vorlagendurchlaufes wie bisher beratend einbezogen. Der Stadtrat hat nunmehr über die Prioritätenlisten entschieden.
 - o Des Weiteren sei eine Veranstaltung mit Herrn Koettnitz geplant, an denen die Ortsamtsleiter teilnehmen. Dort werden auch Themen wie z. B. die Gesamtplanung zur Fetscherstraße angesprochen. Über das Ergebnis werde der Vorsitzende anschließend informieren, da **Herr Hauser** mehrfach um die Vorstellung der Gesamtplanung gebeten hat.
- Information zu den stattfindenden Stadtratssitzungen, in denen Themen, die die Altstadt betreffen, behandelt werden.

Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte:

- **Herr Hauser** bittet um Informationen im Streitfall „Kulturpalast“.
 - o Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Stadtrat die Entscheidung zum Kulturpalast bereits gefallen sei.
- **Frau Kutzner** bemängelt den ungepflegten Zustand der Gedenkstätte „Panzerkette“.
 - o Der Zustand wird beim zuständigen Fachamt angemahnt. Durch das Ortsamt könne aufgrund der begrenzten personellen Möglichkeiten nur im Notfall außerplanmäßig eine Säuberung durchgeführt werden.

- **Herr Hahn** kritisiert die Ampelschaltung am Fetscherplatz und regt eine Abschaltung der Lichtsignalanlage ab 22:00 Uhr an. Ggf. könne auch eine Optimierung der Schaltphasen in den Nachtstunden durchgeführt werden.
 - o *In einem Schreiben an das Straßen- und Tiefbauamt, Abt. Verkehrssteuerung, wird hierzu angefragt.*

- **Herr Dudeck** informiert über einen Flyer „Wohnen in der Wilsdruffer Vorstadt und Seevorstadt“.

- **Herr Rost** bezieht sich auf den Schriftverkehr mit dem Ortsamt bzw. dem EB Kindertageseinrichtungen und beklagt die zeitliche Verschiebung der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Kita „Pünktchen“. Geplant sei dort lediglich der Anbau einer Brandschutztreppe, um das Brandschutzproblem zu lösen.
Laut Antwort von Frau Bibas sei auch der Zustand in anderen Einrichtungen problematisch. Die Verhandlungen mit dem Geschäftsbereich Finanzen zur Haushaltsplanung 2011/2012 sind zunächst abzuwarten. Erst danach könne eine Aussage zur Weiterführung der Sanierung getroffen werden.
Der **Vorsitzende** weist darauf hin, dass die notwendigen Maßnahmen vom Träger bei der Aufstellung des Haushaltes angemeldet werden müssen. Es werde sicher auch hier eine Prioritätenliste aufgestellt.
Zum besseren Verständnis für Außenstehende, insbesondere der betroffenen Eltern, regt **Herr Rost** an, die Entscheidung mit solch einer Auflistung zu begründen.

- **Herr Seifert** bittet nochmals um eine bessere Transparenz bei der Vergabe von Kita-Plätzen. In der letzten Sitzung übermittelte er Frau Bibas diesen Vorschlag. Jedoch sei bisher noch nichts passiert.
 - o *Es wird nochmals bei Frau Bibas nachgefragt, ob der Vorschlag aus der letzten Sitzung umgesetzt wird.*

Der Vorsitzende schließt gegen 20:00 Uhr die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Mandy Pretzsch
Schriftführerin

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied